

Buchbesprechungen

Andreas Hauptmann
und Volker Pingel (Hrsg.)
Archäometrie

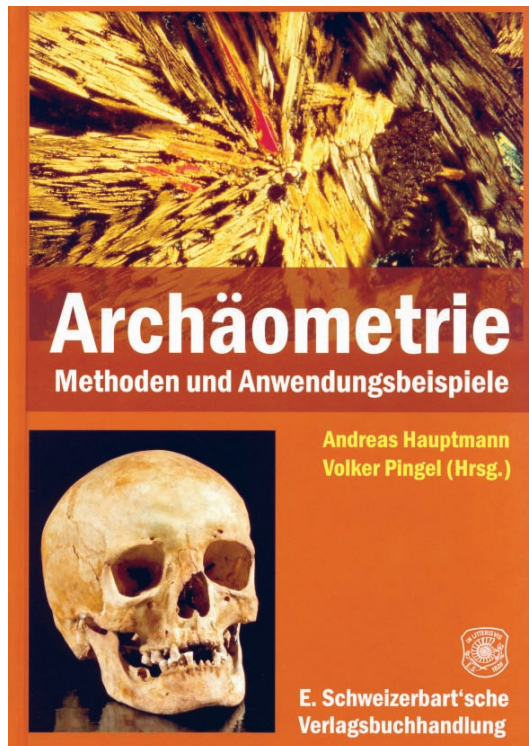
Methoden und Anwendungsbeispiele, E. Schweizerbart'sche Verlagsbuchhandlung (Nägele u. Obermiller), Stuttgart 2008.

264 Seiten, 21 farbige und 117 SW-Abbildungen, 6 Tabellen

ISBN 978-3-510-65232-7, 49,80 Euro

Das vorliegende Buch entstand aus einer Vortragsreihe, die in den Jahren 2001 und 2002 von den Herausgebern Andreas Hauptmann und Volker Pingel organisiert wurde, um zu verdeutlichen, welchen Beitrag Wissenschaftler aus verschiedenen naturwissenschaftlichen Fachrichtungen zur Lösung archäologischer und historischer Fragestellungen leisten können.

Fachleute aus der Biologie, Geologie, Geografie und Geophysik behandeln in fünf thematischen Abschnitten Verfahren zur Untersuchung organischer und anorganischer Funde im archäologischen Kontext, numerische Datierungsmethoden und Prospektionstechniken, die bei der Erforschung kulturhistorischer und paläoökologischer



Hintergründe der Mensch-Umwelt-Beziehung angewendet werden können.

In jedem Artikel werden konkrete Beispiele aufgeführt, die die Anwendung der Methode in der Praxis veranschaulichen. Leider werden manche Beiträge, in der Bemühung, viele unterschiedliche Anwendungsbeispiele vorzustellen, viel zu detailliert geschrieben. Daher geht teilweise der rote Faden im Text verloren. Im ersten Abschnitt werden in Beiträgen von Norbert Benecke und Joachim Wahl die Bedeutung und Aussagefähigkeit von tierischen und menschlichen Skelettresten aus unterschiedlichen archäologischen Fundlagen erläutert. Elisabeth Stephan setzt sich mit der Anwendung der Isotopenanalysen im Hinblick auf die Umweltrekonstruktion auseinander. Im Beitrag von Susanne Hummel werden Grundlagen und Anwendungsbereiche der aDNA diskutiert. Im zweiten Abschnitt werden die Methoden der Untersuchung anorganischer Funde abgehandelt: Keramik durch Marino Maggetti, Glas durch Peter Hoffmann, Martin Heck und Claudia Theune und schließlich Metall im Beitrag von Andreas Hauptmann.

Der dritte Abschnitt widmet sich den in der Archäologie häufig angewandten Datierungsmethoden. Bernd Kromer erläutert, wie man sich die Radiokohlenstoffmethode zunutze macht. Dieter Eckstein und Sigrid Wrobel stellen die Dendrochronologie vor und Günther A. Wagner fasst die

Anwendungsmöglichkeiten der Lumineszenzdatierung zusammen.

Im nächsten Abschnitt rekonstruiert Bernt Schröder im einzigen geoarchäologischen Beitrag die Umwelt und Landschaft der Ägäis.

Das Buch endet mit zwei Beiträgen über die archäologische Landschaftserkundung. Baoqan Song setzt sich mit der Technik und Anwendung der Luftbildarchäologie auseinander. Uwe Casten stellt die geophysikalischen Prospektionsmethoden vor.

In mehreren Beiträgen werden der gleichberechtigte Einsatz und das gegenseitige Ergänzen von konventionellen und modernen analytischen Methoden befürwortend diskutiert. So können beispielsweise die Anthropometrie und die aDNA-Analyse für die individuelle Geschlechtsbestimmung am Skelett ergänzend angewendet werden. Ferner wird in den Beiträgen wiederholt betont, dass die Zusammen- bzw. Teamarbeit von Wissenschaftlern aus verschiedenen Forschungsdisziplinen von größter Bedeutung ist.

Der Leser wird die selbstkritische Betrachtung der Methoden begrüßen, ebenso den Ausblick am Beitragsende, in dem Anregungen für weitere Forschung auf dem Gebiet sowie Anwendungshinweise geboten werden.

Die Beiträge werden durch verständliche Abbildungen illustriert. Etwas unglücklich scheint allerdings die Wahl der Abfolge der Farbabbildungen, da diese ungeachtet ihrer Zugehörigkeit nach dem ersten Drittel des Buches aufgeführt werden, wobei die entsprechenden Artikel erst später kommen. Nach jedem Beitrag folgt eine Liste von literarischen Kurzbelegen, das vollständige Literaturverzeichnis befindet sich erst am Ende des Buches. Diese Lösung wirkt eher platzraubend als übersichtlich.

Dieses Buch ist empfehlenswert für Studierende, die nach interessanten Themen und Fragestellungen für ihre Abschlussarbeiten suchen, genauso für Fachleute, die sich einen Überblick über die Möglichkeiten der Archäometrie verschaffen wollen. Die Beiträge eignen sich auch für Laien, die sich für archäologische Forschung und die Anwendung naturwissenschaftlicher Methoden interessieren, da sogar komplizierte und komplexe Themen, wie z. B. Isotopenanalysen, Untersuchung und Auswertung der alten DNA oder geophysikalische Prospektionstechniken dem Leser verständlich und spannend nahegebracht werden.

Zuzana Obertová